

## CANNABIS – ist legal!

„Wenn ich mit wenig erwischt werde, passiert mir nichts!“ Ist es das, was fast alle denken?

Die Realität kann aber auch anders aussehen. Zu einer Anzeige und damit zu einer Verfahrenseröffnung kommt es in jedem Falle. Bei geringen Mengen (Besitz und Konsum) wird allerdings meistens das Verfahren (bei Gelegenheitskonsumenten) wieder eingestellt, wenn keine Fremdgefährdung vorliegt. Als Fremdgefährdung gilt das Konsumieren in der Öffentlichkeit, in Schulen, Jugendfreizeitheimen, Spielplätzen usw.. Bei ständigem Konflikt mit dem Gesetz kann es allerdings auch in diesen Fällen zu erheblichen Sanktionen, wie z. B. gemeinnützigen Arbeiten o. ä. kommen.

**Cannabis ist also keineswegs legal. Die Grenze zur Strafverfolgung ist sehr schnell überschritten!**

## CANNABIS – fährt gut!

Wem die Einnahme von Cannabis nachgewiesen wird, muss mit einem Führerscheinentzug rechnen.

**Cannabis fährt gut – Busse & Bahnen!**

## CANNABIS – hilft!

Eine Hilfe ist Cannabis für mich, mein kiffendes Kind, meinen Freund oder Kollegen sicher nicht. Wenn man feststellt, dass in der direkten Umgebung Cannabis konsumiert wird, ist es in erster Linie wichtig, es nicht zu verteufeln, aber auch nicht zu bagatellisieren. Das Gespräch mit Freunden und Bekannten hilft zu verstehen, warum derjenige kiffet.

Mit demjenigen ins Gespräch zu kommen hilft dabei, die Motivation seines „Tun's“ zu verstehen. Sich auch die positiven Effekte anzuhören gibt ihm Vertrauen und man zeigt, dass man sich wirklich Sorgen macht.

Ihm den realistischen Standpunkt über Drogenkonsum aufzuzeigen ist unabdingbar und sollte mit einem Vorschlag, unverbindlich eine Beratungsstelle aufzusuchen, verbunden werden.

**Wenn dies aber ignoriert wird, kann ihm keiner helfen – dann kann er sich nur selber helfen – Cannabis bestimmt nicht!**



Zusammengestellt vom  
Verein Kampf der Droge e. V.  
in Heidelberg  
D-69216 Dossenheim  
Postfach 1263  
Telefax : 06221 868678  
eMail: [info@kampf-der-droge.de](mailto:info@kampf-der-droge.de)  
Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.kampf-der-droge.de](http://www.kampf-der-droge.de)

Der Verein ist als gemeinnützig  
vom Finanzamt Heidelberg  
anerkannt.  
Spendenkonto:  
Sparkasse Heidelberg  
BLZ 672 500 20, Kto. 47880  
Postsparkasse Karlsruhe  
BLZ 660 100 75, Kto. 85 422 751

1975-2005  
30 Jahre  
Drogen-  
Prävention



INFO

# CANNABIS FÜR ALLE

## CANNABIS – keine Droge!

Cannabis alias Haschisch, Peace, Gras, Marihuana, Dope oder Shit gibt es:

- ◆ in Teilen der getrockneten, weiblichen Cannabispflanze
- ◆ in gepressten Klumpen und Platten des Harzes
- ◆ in einer öligen Lösung

Alle drei unterscheiden sich im Wesentlichen in der erheblich schwankenden Konzentration des Wirkstoffs THC (= Tetrahydrocannabinol).

In letzter Zeit wird Cannabis auch in weit über der „Norm“ konzentrierter Form angeboten. Cannabis wird auch in der Industrie und zu medizinischen Zwecken verwendet. Dies darf aber nicht mit dem gefährlichen Suchtpotenzial der Pflanze verwechselt werden.

**Cannabis ist eine Droge!**

## CANNABIS – ist kultig!

Eingenommen wird Cannabis meist über die Atemwege durch Rauchen eines „Joints“. Das Konsumieren durch die Wasserpfeife, Eimer oder Kawumm kommt beinahe einem „Kult“-ähnlichem Verhalten gleich.

Nicht wesentlich seltener ist die Einnahme in Getränken oder Speisen (z.B. Tee, Kakao, Kekse, Kuchen) bei Partys. Eher selten ist das „Haschöl“, welches auf Zigaretten geträufelt wird.

**Cannabis ist kultig – in erster Linie für die Dealer bei Grammpreisen bis zu 10 Euro!**

## CANNABIS – warum denn nicht!

Es gibt viele, viele Gründe, warum:

- ◆ **Experimentierverhalten** ist eine normale Lebensphase für Heranwachsende. Das kann auch zum Konsumieren von Rauchmitteln führen.
- ◆ Spaß und Neugier am **besonderen Lebensstil** sind in einer Phase der Zugehörigkeit von subkulturellen Strömungen sehr bedenklich.
- ◆ Die **Abgrenzung** gegenüber herrschenden Normen, Eltern, Lehrern usw. ist ein möglicher Auslöser für den Beginn einer eventuell lebensbedrohlichen Drogenkarriere.

- ◆ **Problemausweichendes Verhalten** vor Sorgen wie Arbeits- und Schulstress, Liebeskummer, Ablehnung in der Wunsch-Clique, Arbeitslosigkeit und Alkoholismus der Eltern.
- ◆ **Mangelndes Selbstwertgefühl durch Modezwang**, anergozones asoziales Verhalten, Übergewicht in der Kindheit, können in der Entwicklung eines Menschen schwerwiegende Folgen haben.

Die Meinung, Cannabiskonsum sei eine entwicklungstypische Erscheinung unter Jugendlichen, ist wohl für einige ein gern genommener Vorhang vor der Realität. Schnell aber schlägt die vermeintliche Milderung der Sorgen in eine Verstärkung um.

**Darum „Nein!“ zu Cannabis!**

## CANNABIS – no risk, no fun!

Man meint, Cannabis ist DIE Einstiegsdroge für weiteren Konsum von „härteren“ Drogen. Zigaretten, Alkohol und Medikamente werden in diesem Zusammenhang meist vergessen.

Die größte Gefahr bei häufigem Konsum von THC ist aber die psychische Abhängigkeit. Zur Symptomatik gehören:

- ◆ innerer Zwang zum Konsum
- ◆ unbegründete schlechte Laune
- ◆ Lust- und Antriebslosigkeit
- ◆ niedrige Frustrationstoleranz
- ◆ Gleichgültigkeit
- ◆ depressiver Rückzug (einigeln)
- ◆ starke psychische und auch körperliche Entzugserscheinungen bei Einstellung des Konsums

Darüber hinaus können vorhandene Veranlagungen psychiatrischer Erkrankungen zum Ausbruch kommen. Eher seltener sind rauschähnliche Wahrnehmungs-Störungen (Flash-Back) ohne weitere Drogenzufuhr. Körperliche und psychische Leistungsfähigkeit, Reaktionsvermögen, Verständnis und das Kurzzeitgedächtnis werden während und auch nach dem Konsum erheblich herabgesetzt. Das Bedienen von Maschinen und die Teilnahme am Straßenverkehr wird somit zur Lebensgefahr für sich selbst und Andere.

**Cannabis ist kein fun, sondern ein hohes Risiko!**

## CANNABIS – die volle Dröhnung!

Cannabis verstärkt schon vorhandene, positive wie negative Gefühle und Stimmungen.

Dosis, Stabilität der Person, Einfluss der Umgebung, bzw. Umwelt und aktuelle Stimmungslage sind für die Wirkung von großer Bedeutung.

Positiv empfundene Wirkungen bei Beginn des Konsums:

- ◆ innere Ruhe und Gelassenheit
- ◆ Heiterkeit
- ◆ halluzinogene Wirkungen akustischer und visueller Art
- ◆ allgemeines „scheißegal“-Denken

Unerwünschte psychische Wirkungen (stärker werdend bei dauerhaftem Konsum):

- ◆ Zeitgefühl, logisches Denken, Konzentration, gute/schlechte/Durst-/Hunger-Gefühle geraten durcheinander
- ◆ Beeinflussung der Wahrnehmung (Nebel vor den Augen, Tunnelblick ...), Angst, Panik, Orientierungsverlust
- ◆ Antriebsminderung, Interesselosigkeit
- ◆ Verstärkung von schlechten Gefühlen („Paras“, oder „Paranoias“), alptraumartige Erlebnisse halluzinogener Art
- ◆ Angst vor der Verselbstständigung der Gedanken

Physische Folgen des dauerhaften Konsums:

- ◆ Mundtrockenheit, Herzerassen, Bluthochdruck
- ◆ Rötung der Augen (ein Anzeichen für eventuellen Konsum ist häufiges Benutzen von Augentropfen)
- ◆ Reaktionszeit im Straßenverkehr wird vermindert bis erheblich gestört
- ◆ Übelkeit und Schwindel

Eine besondere Gefahr tritt bei Cannabis in Speisen auf, da die Wirkung erst nach einer halben Stunde und dafür aber sehr explosionsartig auftreten kann.

**Cannabis ist die Dröhnung gegen Intelligenz und Körper!**